

**ars
cantata
zürich**



Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen

Geistliche Chor- und Orgelwerke von F. Liszt und J.S. Bach

Samstag, 28. März 2015, 19.30 h
Kirche St. Jakob Zürich

Karfreitag, 3. April 2015, 17.00 h
Stadtkirche Lenzburg



Stadt Zürich
Kultur



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

www.arscantata.ch

Samstag, 28. März 2015, 19.30 h
Kirche St. Jakob Zürich

Karfreitag, 3. April 2015, 17.00 h
Stadtkirche Lenzburg

Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen Geistliche Chor- und Orgelwerke von F. Liszt und J.S. Bach

Franz Liszt (1811–1886)

- Via Crucis für Soli, Chor und Orgel
- «Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen» für Orgel solo

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

- Kantate «Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen» BWV 12

Melanie Veser – Alt

Raimund Wiederkehr – Tenor

Michael Leibundgut – Bass

Andreas Jud – Orgel

La Chapelle Ancienne – Barockensemble

ars cantata zürich

Philipp Mestrinel – Leitung

Konzert in Zürich: Karten zu CHF 35.–, reduziert CHF 25.– (Plätze nicht nummeriert)

Konzert in Lenzburg: Karten zu CHF 25.–, reduziert CHF 15.– (Plätze nicht nummeriert)

Vorverkauf ab sofort mit Bestellkarte oder im Internet unter www.arscantata.ch

Reduzierte Preise: im Vorverkauf nur für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre,
an der Abendkasse auch für Studierende mit Legi

Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn

Zum Konzert

Zur Aufführung gelangen drei Werke, die – bezüglich Text und Musik – thematisch eng zusammenhängen: Via crucis, Kreuzweg, ist ein Wallfahrtsweg mit Andachten an verschiedenen Stationen, die den Leidensweg Jesu Christi nachzeichnen. Bekannt ist die «Via Dolorosa» in Jerusalem; in Mitteleuropa gibt es Kreuzwege seit dem 15. Jahrhundert. Die meist 14 Stationen – von Jesu Verurteilung bis zur Grablegung – sind mit Gemälden, Reliefs, Skulpturen bildlich dargestellt. Franz Liszts Vertonung der Via crucis ist ein Spätwerk, entstanden 1878/79 in Rom und Budapest. Es ist stilistisch breit gefächert, vom gregorianischem Hymnus über Anklänge an J.S. Bach bis zu spätromantischer Harmonik. Eine wichtige Rolle spielt die Orgel, einzelne Sätze sind Orgel-Soli.

Die Kantate «Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen» schrieb J.S. Bach 1714 in Weimar, zum 3. Sonntag nach Ostern (Jubilate). Der Text stellt der Angst und Not der Gläubigen das Leiden Christi gegenüber, um am Ende den getreuen Christen das Ende aller Mühsal zu verkünden. In der Tenor-Arie «Sei getreu» zitiert die Trompete bzw. Oboe den Choral «Jesu meine Freude». Der Schluss-Choral «Was Gott tut, das ist wohlgetan» drückt Vertrauen aus in Gott, den väterlichen Beschützer.

Die Bachkantate «Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen» bildet die Grundlage für die gleichnamige Orgelfantasie, die F. Liszt zwischen 1859 und 1863 komponierte, nach dem Tod seiner Tochter. Über dem Bassmotiv des ersten Chorsatzes (das Bach später auch im Crucifixus der h-moll-Messe verwendete), einer Trauer und Schmerz ausdrückenden abfallenden chromatischen Tonfolge, erklingen vielfältige Variationen. Sie münden in den hoffnungsvollen Schluss-Choral der Kantate.